



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Frauenthum, oder der Frauen Würde, Werth und Wirken

Höfer, Otto Hermann

Dresden, 1848

Die Lilie, (Parabel) von Agnes Franz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61934)

Die Lilie.

(Parabel.)

Die Dämm'ung sank in sanften Schauer
Auf die entblühte Frühlingspracht,
Und leis' und sacht
Scholl aus der Nacht
Des Hains, der Nachtigallen Trauer.
Da irrte durch des Gartens Stille
Malwina einsam und allein;
Die Abendluft
Trug süßen Duft
Ihr zu, aus frischer Blüthensfülle,
Und bleich erstarb des Tages Schein.
Schon gingen Sterne hin und wieder
Am Himmel auf, und gossen mild
Auf das Gefild
Ihr magisch Zauberlicht hernieder.
Da flüsterte durch Flur und Hain
Ein süßes, wunderbares Wehen,
Die Blumen sah' man schüchtern stehen,
Als fühlten sie durch ihre Reih'n
Ein Engelein
Mit sanftem Liebesgruße gehen.
Und als Malwina aufwärts schaute,
Kam sich ein Strahl des Himmels los,
Der wallte sanft herab und thaute
In einer Lilie reinen Schooß.

Erhaben stand die Glanzgeschmückte,
Berklärt von wunderbarem Licht,
Und aus den keuschen Blättern nickte
Ein holdes Engelsangesicht.
Von ihm aus gingen Licht und Strahlen,
Und doch war es so kindlich hold,
Der Wangen Reiz, der Locken Gold
Vermag kein irdisch Wort zu malen.
Und als sie staunend stand und sann,
Ob dieser felt'nen Himmelsgabe,
Spricht sie der holde Engelsknabe
Mit freundlich milden Worten an:
„Du staun'st, was Deinem Blick beschieden,
Als ich ihn geistig aufgethan?
Die Unschuld nennt man mich hienieden,
Mich triffst du nur in diesen Blüthen,
Und frommen zarten Herzen an!
In Beiden thron' ich tief verborgen,
Und schirme sie mit gleicher Treu,
Daß meines Friedens goldner Morgen
Um Beide ewig, ewig sei!“ —
So sprach's, und neigte sich und hüllte
Sich in der Lilie reinen Schooß, —
Die rings mit Duft den Raum erfüllte,
Und dann die zarten Blätter schloß.
Und stiller ward's, und tief umflorte
Die Nacht der Schöpfung weiten Raum.
Verschwunden war der holde Traum, —
Doch denkt Malwina oft der Worte!

Agnes Franz.